

## MediClin Seepark Klinik

Sebastian-Kneipp-Str. 1  
29389 Bad Bodenteich

### Weiterempfehlung

Es liegen nicht genügend Bewertungen vor, um diese zu veröffentlichen. Erforderlich sind mindestens 75.

Sie sehen momentan die vollständige Ansicht des Krankenhausprofils.

### Allgemeine Informationen zum Krankenhaus

Gesamtbettenzahl des Krankenhauses	88
Vollstationäre Fallzahl	514
Teilstationäre Fallzahl	57
Akademische Lehre	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)</li> <li>• Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten</li> <li>• Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale/Lehrbücher</li> </ul>
Ausbildung in anderen Heilberufen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin</li> <li>• Krankengymnast und Krankengymnastin/Physiotherapeut und Physiotherapeutin</li> <li>• Ergotherapeut und Ergotherapeutin</li> <li>• Medizinisch-technischer Laboratoriumsassistent und Medizinisch-technische Laboratoriumsassistentin (MTLA)</li> <li>• Diätassistent und Diätassistentin</li> <li>• Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferin</li> </ul>
Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung	—
Stationäre BG-Zulassung	—

Versorgungsverpflichtung Psychiatrie



Name des Krankenhausträgers

MediClin GmbH & Co. KG Zweigniederlassung Bad Bodenteich

Art des Krankenhausträgers

privat

Institutionskennzeichen / Standortnummer

260331022-00

## Ansprechpartner und Kontakt

### Verantwortlich Krankenhausleitung

Kaufmännischer Direktor Dipl.-Kaufmann Ulrich Fernim

Tel.: 05824 / 21 - 234

Fax: 05824 / 21 - 118

E-Mail: [ulrich.fernim@mediclin.de](mailto:ulrich.fernim@mediclin.de)

### Ärztliche Leitung

Chefärztin Sabine Zahn

Tel.: 05824 / 21 - 211

Fax: 05824 / 21 - 118

E-Mail: [sabine.zahn@mediclin.de](mailto:sabine.zahn@mediclin.de)

### Ärztliche Leitung

Leitende Oberärztin Dr. Bianca Schwennen

Tel.: 05824 / 21 - 211

Fax: 05824 / 21 - 118

E-Mail: [bianca.schwennen@mediclin.de](mailto:bianca.schwennen@mediclin.de)

### Pflegedienstleitung

Pflegedienstleitung Peggy Wahbi

Tel.: 05824 / 21 - 699

Fax: 05824 / 21 - 527

E-Mail: [peggy.wahbi@mediclin.de](mailto:peggy.wahbi@mediclin.de)

### Verwaltungsleitung

Kaufmännischer Direktor Dipl.-Kaufmann Ulrich Fernim

Tel.: 05824 / 21 - 234

Fax: 05824 / 21 - 118

E-Mail: [ulrich.fernim@mediclin.de](mailto:ulrich.fernim@mediclin.de)

### Verantwortlich Erstellung Qualitätsbericht

Qualitätsmanagementbeauftragte Dipl.-Kauffrau Maren König

Tel.: 05824 / 21 - 245

Fax: 05824 / 21 - 200

E-Mail: [maren.koenig@mediclin.de](mailto:maren.koenig@mediclin.de)

### Verwaltungsleitung

Kaufmännische Leitung der Klinik für Akutpsychosomatik Stephanie Kästner

Tel.: 05842 / 21 - 482

Fax: 05842 / 21 - 527

E-Mail: [stephanie.kaestner@mediclin.de](mailto:stephanie.kaestner@mediclin.de)

## Leistungsspektrum

## ▼ Die häufigsten Hauptbehandlungsanlässe

**F50:** Essstörungen, inkl. Magersucht (Anorexie) und Ess-Brech-Sucht (Bulimie)

**Anzahl:** 514

**Anteil an Fällen:** 100,0 %

## ▼ Die häufigsten Operationen und Prozeduren (OPS)

**9-649:** Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen

**Anzahl:** 17422

**Anteil an Fällen:** 55,2 %

**9-696:** Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Kindern und Jugendlichen

**Anzahl:** 11582

**Anteil an Fällen:** 36,7 %

**9-607:** Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen

**Anzahl:** 1034

**Anteil an Fällen:** 3,3 %

**9-634:** Psychosomatisch-psychotherapeutische Komplexbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen

**Anzahl:** 837

**Anteil an Fällen:** 2,6 %

**9-980:** Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Allgemeine Psychiatrie

**Anzahl:** 531

**Anteil an Fällen:** 1,7 %

**9-983:** Behandlung von Kindern und Jugendlichen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Kinder- und Jugendpsychiatrie

**Anzahl:** 146

**Anteil an Fällen:** 0,5 %

**9-641:** Kriseninterventionelle Behandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen

**Anzahl:** 13

**Anteil an Fällen:** 0,0 %

**9-626:** Psychotherapeutische Komplexbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen

**Anzahl:** 4

**Anteil an Fällen:** 0,0 %

**9-693:** Erhöhter Betreuungsaufwand bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen

**Anzahl:** 4

**Anteil an Fällen:** 0,0 %

**9-984:** Pflegebedürftigkeit

**Anzahl:** 2

**Anteil an Fällen:** 0,0 %

**9-656:** Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen

**Anzahl:** 1

**Anteil an Fällen:** 0,0 %

**9-617:** Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei erwachsenen Patienten mit 1 Merkmal

**Anzahl:** 1

**Anteil an Fällen:** 0,0 %

**9-672:** Psychiatrisch-psychosomatische Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen

**Anzahl:** 1

**Anteil an Fällen:** 0,0 %

## Medizinische Leistungsangebote der Fachabteilungen

Behandlung durch äußere Reize wie Massage, Kälte, Wärme, Wasser oder Licht

Computertomographie (CT) ohne Kontrastmittel

Eindimensionaler Doppler-Ultraschall

Einfacher Ultraschall ohne Kontrastmittel

Farbdoppler-Ultraschall - Duplexsonographie

Herkömmliche Röntgenaufnahmen

Intensivbehandlung

Kinder- und Jugendpsychologie

Klinik für die Behandlung von Krankheiten, bei denen die Wechselwirkung von Körper und Psyche eine Rolle spielt (Psychosomatik) mit täglicher Behandlung aber ohne Übernachtung im Krankenhaus (Tagesklinik)

Psychosomatische Regelbehandlung

Schmerzbehandlung

Sprechstunde für spezielle psychische Krankheiten

Ultraschall mit Einführung des Schallkopfes in das Körperinnere

Umfassende psychotherapeutische Behandlung, bei der die Wechselwirkung von Körper und Psyche eine Rolle spielt - Psychosomatische Komplexbehandlung

Untersuchung, Behandlung, Vorbeugung und Wiedereingliederung psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kinder- u. Jugendalter

Untersuchung und Behandlung des Bluthochdrucks

Untersuchung und Behandlung sonstiger Herzkrankheiten

Untersuchung und Behandlung von Entwicklungsstörungen

Untersuchung und Behandlung von hormonbedingten Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten, z. B. Zuckerkrankheit, Schilddrüsenkrankheiten

Untersuchung und Behandlung von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen

Untersuchung und Behandlung von psychischen Störungen, die mit Ängsten, Zwängen bzw. Panikattacken einhergehen (Neurosen), Störungen durch erhöhte psychische Belastung oder körperliche Beschwerden ohne körperliche Ursachen (somatoforme Störungen)

Untersuchung und Behandlung von psychischen und Verhaltensstörungen

Untersuchung und Behandlung von Stimmungs- und Gefühlsstörungen

Untersuchung und Behandlung von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren


Untersuchung und Behandlung von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend

Zentrum für Essstörungen (Extreme Anorexie (BMI 8-13), Anorexie, Bulimie und Binge Eating Störungen)

## Besondere apparative Ausstattung

Computertomograph (CT) (Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen) 

Elektroenzephalographiegerät (EEG) (Hirnstrommessung) 

Magnetresonanztomograph (MRT) (Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektro-magnetischer Wechselfelder) 

## Ärztliche Qualifikation

Akupunktur

Allgemeinmedizin

Arbeitsmedizin

Ärztliches Qualitätsmanagement

Dermatohistologie

Diabetologie

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Haut- und Geschlechtskrankheiten

Hygiene und Umweltmedizin

Innere Medizin

Innere Medizin und SP Endokrinologie und Diabetologie

Innere Medizin und SP Kardiologie

Kinder- und Jugendmedizin

Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

Neurologie

Notfallmedizin

Psychiatrie und Psychotherapie

Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
Psychotherapie - fachgebunden -
Sozialmedizin
Spezielle Schmerztherapie

## **Pflegerische Qualifikation**

Atmungstherapie
Basale Stimulation
Bobath
Dekubitusmanagement
Diabetes
Ernährungsmanagement
Familien Gesundheits- und Kinderkrankenpflege
Hygienebeauftragte in der Pflege
Hygienefachkraft
Kontinenzmanagement
Leitung einer Station / eines Bereiches
Pflege in der Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie
Praxisanleitung
Qualitätsmanagement
Schmerzmanagement
Sturzmanagement
Wundmanagement

## **Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote**

Atemgymnastik/-therapie
Behandlung durch äußere Reize wie Massage, Kälte, Wärme, Wasser oder Licht, z.B. medizinische Bäder oder Kneippanwendungen
Behandlung durch Druck auf bestimmte Punkte der Haut, z.B. bei Kopfschmerzen - Akupressur
Behandlung durch Einstechen von Nadeln an bestimmten Punkten der Haut - Akupunktur
Behandlung durch kreative Tätigkeit wie Kunst, Theater, Literatur
Behandlung mit ätherischen Ölen
Behandlungsmethode bei körperlichen oder psychischen Krankheiten, bei der in entspannter Situation verschiedene angenehme Sinnesreize gegeben werden - Snoezelen

Behandlungsmethode für gelähmte Patienten durch Auslösen bestimmter Bewegungsreflexe - Vojtatherapie
Behandlung zur Förderung wichtiger Alltagsfähigkeiten - Ergotherapie/Arbeitstherapie
Belastungstraining und Arbeitserprobung
Beratungsstelle für Hilfestellung und Versorgung der Patienten nach dem Krankenhausaufenthalt, z.B. Reha, häusliche Versorgung, Unterbringung im Pflegeheim - Sozialdienst
Berufsberatung und Beratung zur Wiedereingliederung in den Alltag nach einer Krankheit (Rehabilitationsberatung)
Betreuung, Beratung und Seminare für Angehörige
Bewegungsbad und Wassergymnastik
Diät- und Ernährungsberatung
Fußreflexzonenmassage
Ganzheitliche krankengymnastische Behandlungsmethoden für Wirbelsäule, Gelenke, Organe und Gewebe - Osteopathie/Chiropraktik/Manuelle Therapie
Gedächtnistraining, Hirnleistungstraining und Konzentrationstraining
Krankengymnastik als Einzel- bzw. Gruppentherapie - Physiotherapie
Krankengymnastische Behandlungsmethode für Erwachsene bzw. Kinder bei hirn- und rückenmarksbedingten Bewegungsstörungen - Bobath-Therapie
Leistungsangebote zur Vorbeugung von Krankheiten, z.B. Nichtraucherurse, Sportgruppen für Herzranke
Massagetechnik, die den Abstrom der Gewebsflüssigkeit (Lymphe) anregt und Schwellungen vermindert - Lymphdrainage
Massage, z.B. Akupunktmassage, Bindegewebsmassage, Shiatsu
Medizinische Fußpflege
Musiktherapie
Naturheilverfahren/Homöopathie/Pflanzentherapie
Pädagogisches Leistungsangebot, z.B. Musik- oder Spieltherapie, Unterricht für schulpflichtige Kinder
Pflegekonzept zur Förderung wahrnehmungsbeeinträchtigter, z.B. bewusstloser Menschen - Basale Stimulation
Planung und Durchführung des gesamten Pflegeprozesses des Patienten durch eine oder mehrere Pflegepersonen
Planung und Organisation der Entlassung von Patienten aus dem Krankenhaus und der anschließenden Betreuung im Alltag
Psychologisches bzw. psychotherapeutisches Leistungsangebot oder Psychosozialdienst, z.B. Gesprächs-, Verhaltens- bzw. Suchttherapie
Rückenschulung, Haltungsschulung bzw. Wirbelsäulengymnastik
Schmerztherapie und umfassende Betreuung von Schmerzpatienten
Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit, z.B. Besichtigungen und Führungen (Kreißaal, Hospiz etc.), Vorträge Informationsveranstaltungen

Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen, z.B. Beratung zur Vorbeugung von Stürzen
Spezielle Angebote zur Betreuung von Säuglingen und Kleinkindern, z. B. Babyschwimmen, Babymassage, PEKiP
Spezielle Entspannungstherapie, z.B. autogenes Training, Progressive Muskelentspannung
Spezielles Angebot für Eltern und Familien, z. B. Schreiambulanz, Tragetuchkurs, Babymassagekurs, Elterncafé, Erziehungsberatung
Spezielles Leistungsangebot für Zuckerkrankte (Diabetiker)
Spezielles Pflegekonzept zur Wahrnehmung und Unterstützung von Bewegungsabläufen (Kinästhetik)
Spezielles pflegerisches Leistungsangebot z.B. Pflegevisiten, Pflegeexperten
Sporttherapie, Bewegungstherapie, z.B. Feldenkrais, Eurhythmie
Therapeutisches Reiten
Training und Beratung bei Unvermögen, Harn oder Stuhl zurückzuhalten
Übungsmethode zur Steuerung unbewusster Körpervorgänge, z.B. des Pulsschlags, durch die Bewusstmachung mit Hilfe elektrischer Geräte, z.B. über Tonsignale - Biofeedback
Versorgung mit Hilfsmitteln, z.B. Geh-, Seh- oder Hörhilfen
Wärme- und Kälteanwendungen
Wundversorgung und umfassende Betreuung von Patienten mit chronischen Wunden wie Wundliegeneschwür (Dekubitus) oder offenen Beinen (Ulcus cruris)
Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen, Angebot der Pflege zu Hause oder der Kurzzeitpflege zwischen Krankenhausaufenthalt und Rückkehr nach Hause
Zusammenarbeit mit und Kontakt zu Selbsthilfegruppen

## Aspekte der Barrierefreiheit

### ▼ Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen

Besondere personelle Unterstützung

Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug

Rollstuhlgerechter Zugang zu allen/den meisten Serviceeinrichtungen

Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen

Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette

Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä.

### ▼ Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten oder Patientinnen mit schweren Allergien



Angebot von Lebensmitteln für eine definierte Personengruppe, einen besonderen Ernährungszweck bzw. mit deutlichem Unterschied zu Lebensmitteln des allgemeinen Verzehrs

Zimmer mit wenig Substanzen, die Überempfindlichkeitsreaktionen (allergische Reaktion) auslösen können

▼ **Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße**

Geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergröße, elektrisch verstellbar)

Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenlifter

Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Anti-Thrombosestrümpfe

Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten

▼ **Berücksichtigung von Fremdsprachlichkeit und Religionsausübung**

Angebot eines Dolmetschers, der gesprochenen Text von einer Ausgangssprache in eine Zielsprache überträgt

Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal

**Personelle Ausstattung**

▼ **Ärzte**

	Vollkräfte	Fälle je Vollkraft
▼ <b>Ärzte ohne Belegärzte</b>	12,60	40,79
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	12,60	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	12,60	—
▼ <b>davon Fachärzte</b>	5,90	87,12
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	5,90	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	5,90	—
<b>Belegärzte</b>	—	—

▼ **Pflegekräfte**

	Vollkräfte	Fälle je Vollkraft
--	------------	--------------------

▼ <b>Krankenpfleger</b>	35,20	14,60
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	35,20	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	35,20	—
<b>ohne Fachabteilungszuordnung</b>	—	
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	—	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	—	—
▼ <b>Kinderkrankenpfleger</b>	2,50	205,60
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,50	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	2,50	—
<b>ohne Fachabteilungszuordnung</b>	—	
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	—	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	—	—

▼ <b>Altenpfleger</b>	1,60	321,25
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,60	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	1,60	—
<b>ohne Fachabteilungszuordnung</b>	—	
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	—	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	—	—
▼ <b>Krankenpflegehelfer</b>	5,60	91,79
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	5,60	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	5,60	—
<b>ohne Fachabteilungszuordnung</b>	—	
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	—	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	—	—

▼ **Spezielles therapeutisches Personal**

	<b>Vollkräfte</b>
▼ <b>Diätassistenten</b>	3,70
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,70
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	3,70
▼ <b>Diplom-Psychologen</b>	10,31
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	10,31
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	10,31
▼ <b>Entspannungspädagogen/ -therapeuten/ -trainer/ Heileurhythmielehrer/ Feldenkraislehrer</b>	1,20
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,20
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	1,20
▼ <b>Erzieher</b>	4,75
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4,75
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	4,75
▼ <b>Gymnastik- und Tanzpädagogen</b>	2,00
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,00
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	2,00

▼ <b>Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten</b>	1,90
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,90
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	1,90
▼ <b>Kunsttherapeuten</b>	4,49
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4,49
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	4,49
▼ <b>Masseure/ Medizinische Bademeister</b>	1,76
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,76
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	1,76
▼ <b>Medizinisch-technische Laboratoriumsassistenten (MTLA)</b>	0,53
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,53
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	0,53
▼ <b>Musiktherapeuten</b>	1,38
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,38
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	1,38

▼ <b>Ernährungswissenschaftler</b>	4,54
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4,54
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	4,54
▼ <b>Physiotherapeuten</b>	4,18
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4,18
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	4,18
▼ <b>Psychologische Psychotherapeuten</b>	3,10
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,10
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	3,10
▼ <b>Psychotherapeuten in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit</b>	1,90
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,90
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	1,90
▼ <b>Sozialarbeiter</b>	2,33
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,33
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	2,33

▼ <b>Sozialpädagogen</b>	0,93
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,93
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	0,93

▼ **Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik**

**Vollkräfte**

▼ <b>Diplom-Psychologen</b>	10,31
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	10,31
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	10,31
▼ <b>Psychologische Psychotherapeuten</b>	3,10
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,10
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	3,10
▼ <b>Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten</b>	1,90
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,90
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	1,90



▼ <b>Psychotherapeuten in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit</b>	1,90
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,90
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	1,90
▼ <b>Physiotherapeuten</b>	4,18
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4,18
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	4,18
▼ <b>Sozialpädagogen</b>	3,26
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,26
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	3,26

## Hygiene und Hygienepersonal

### ▼ Hygienepersonal

#### **Vorsitzender der Hygienekommission**

Hygieneverantwortliche Ärztin, Chefärztin Akut Sabine Zahn

Tel.: 05824 / 21 - 211

Fax: 05824 / 21 - 298

E-Mail: [sabine.zahn@mediclin.de](mailto:sabine.zahn@mediclin.de)

Hygienekommission  quartalsweise  
eingerrichtet

Krankenhausthygieniker 1,00

Hygienebeauftragte Ärzte 1,00

Hygienefachkräfte 1,00

Hygienebeauftragte Pflege 1,00

### ▼ Hygienemaßnahmen

Mitarbeiterschulungen zu  
hygienebezogenen Themen



Es werden fortlaufend und regelmäßig Hygiene-Schulungen durchgeführt. Hierbei wird mit einem externen Hygieneinstitut kooperiert.

Teilnahme an der (freiwilligen)  
„Aktion Saubere Hände“ (ASH)



Jährliche Überprüfung der  
Aufbereitung und Sterilisation  
von Medizinprodukten



System zur Überwachung von  
im Krankenhaus erworbenen  
Infektionen  
(Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System  
- KISS)



Teilnahme an anderen  
Netzwerken zur Prävention von  
im Krankenhaus erworbenen  
Infektionen



Öffentlich zugängliche  
Berichterstattung zu  
Infektionsraten



**Hygienemaßnahmen  
beim Legen zentraler  
Venenkatheter**

kein Einsatz von zentralen Venenkathetern

**Standard für die  
Überprüfung der  
Liegedauer von  
zentralen  
Venenverweilkathetern**

trifft nicht zu

**Leitlinie zur  
Antibiotikatherapie**



liegt nicht vor

**Durchführung einer  
Antibiotikaprophylaxe  
vor der Operation**



liegt nicht vor

▼ **Hygienemaßnahmen** 

**bei der  
Wundversorgung**

Hygienische  
Händedesinfektion (vor, ggf.  
während und nach dem  
Verbandwechsel) ja

Verbandwechsel unter  
keimfreien Bedingungen ja

Antiseptische/  
keimbekämpfende  
Behandlung infizierter  
Wunden ja

Prüfung der weiteren  
Notwendigkeit einer  
keimfreien Wundauflage ja

Meldung an den Arzt und  
Dokumentation bei Verdacht  
auf eine Wundinfektion nach  
der OP ja

Standard ist durch die  
Geschäftsführung,  
Arzneimittel- oder  
Hygienekommission  
autorisiert ja

▼ **Erhebung des**   
**Händedesinfektionsmittelverbrauchs**

Stationsbezogene  
Erfassung des  
Händedesinfektionsmittelverbrauchs nein

## Besondere Maßnahmen im Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern:

Information/Aufklärung der Patienten mit multiresistenten Keimen (MRSA) z.B. durch Flyer



Information der Mitarbeiter bei Auftreten von MRSA zur Vermeidung der Erregerverbreitung



Untersuchung von Risikopatienten auf MRSA bei Aufnahme auf Grundlage der aktuellen Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts



Regelmäßige Mitarbeiterschulungen zum Umgang mit Patienten mit MRSA/ MRE/ Noro-Viren



## Arzneimitteltherapiesicherheit

**Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS)** ist die Gesamtheit der Maßnahmen zur Gewährleistung eines optimalen Medikationsprozesses mit dem Ziel, Medikationsfehler und damit vermeidbare Risiken für Patientinnen und Patienten bei Arzneimitteltherapie zu verringern. Eine Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen ist, dass AMTS als integraler Bestandteil der täglichen Routine in einem interdisziplinären und multiprofessionellen Ansatz gelebt wird.

### ▼ Verantwortliches Personal

#### Verantwortliche Person für Arzneimitteltherapiesicherheit

Chefärztin Akut Sabine Zahn

Tel.: 05824 / 21 - 211

E-Mail: [sabine.zahn@mediclin.de](mailto:sabine.zahn@mediclin.de)

Gremium, welches sich regelmäßig zum Thema Arzneimitteltherapiesicherheit austauscht

Arzneimittelkommission

#### Pharmazeutisches Personal

Apotheker

1

Weiteres pharmazeutisches Personal











0

Erläuterungen

Bei dem Apotheker handelt es sich um eine externe Kooperation. Zweimal jährlich findet eine Begehung der Antares Apotheke statt mit anschließender Arzneimittel-Kommission.

## ▼ Instrumente und Maßnahmen

Die Instrumente und Maßnahmen zur Förderung der Arzneimitteltherapiesicherheit werden mit Fokus auf den typischen Ablauf des Medikationsprozesses bei der stationären Patientenversorgung dargestellt. Eine Besonderheit des Medikationsprozesses im stationären Umfeld stellt das Überleitungsmanagement bei Aufnahme und Entlassung dar. Die im Folgenden gelisteten Instrumente und Maßnahmen adressieren Strukturelemente, z. B. besondere EDV-Ausstattung und Arbeitsmaterialien, sowie Prozessaspekte, wie Arbeitsbeschreibungen für besonders risikobehaftete Prozessschritte bzw. Konzepte zur Sicherung typischer Risikosituationen. Zusätzlich können bewährte Maßnahmen zur Vermeidung von bzw. zum Lernen aus Medikationsfehlern angegeben werden. Das Krankenhaus stellt hier dar, mit welchen Aspekten es sich bereits auseinandergesetzt, bzw. welche Maßnahmen es konkret umgesetzt hat.

Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu AMTS bezogenen Themen	
Spezifisches Infomaterial zur AMTS verfügbar z. B. für Chroniker, Hochrisikoarzneimittel, Kinder	
Verwendung standardisierter Bögen für die Arzneimittel-Anamnese	 QMH • 02.10.2019
Elektronische Hilfe bei Aufnahme- und Anamnese-Prozessen (z. B. Einlesen von Patientendaten)	
Beschreibung für einen optimalen Medikationsprozess (Anamnese – Verordnung – Anwendung usw.)	 QMH
Standardisiertes Vorgehen zur guten Verordnungspraxis	
Nutzung einer Verordnungssoftware (d. h. strukturierte Eingabe von Wirkstoff, Form, Dosis usw.)	
Bereitstellung eines oder mehrerer elektronischer Arzneimittelinformationssysteme	
Konzepte zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung von Arzneimitteln	
Elektronische Unterstützung der Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Arzneimitteln	

Elektronische Dokumentation der Verabreichung von Arzneimitteln



Maßnahmen zur Minimierung von Medikationsfehlern



- Fallbesprechungen
- Maßnahmen zur Vermeidung von Arzneimittelverwechslung
- Spezielle AMTS-Visiten (z. B. pharmazeutische Visiten, antibiotic stewardship, Ernährung)

Maßnahmen zur Sicherstellung einer lückenlosen Arzneimitteltherapie nach Entlassung



- Aushändigung von arzneimittelbezogenen Informationen für die Weiterbehandlung und Anschlussversorgung des Patienten im Rahmen eines (ggf. vorläufigen) Entlassbriefs
- Aushändigung von Patienteninformationen zur Umsetzung von Therapieempfehlungen
- Aushändigung des Medikationsplans
- bei Bedarf Arzneimittel-Mitgabe oder Ausstellung von Entlassrezepten

## Klinisches Risikomanagement

### ▼ Verantwortlichkeiten

#### Verantwortliche Person Klinisches Risikomanagement

Qualitätsmanagementbeauftragte Dipl.-Kauffrau Maren König

Tel.: 05824 / 21 - 245

Fax: 05824 / 21 - 200

E-Mail: [maren.koenig@mediclin.de](mailto:maren.koenig@mediclin.de)

Zentrale Arbeitsgruppe, die sich zum Risikomanagement austauscht



Kaufmännischer Direktor  
Chefärztin  
Kaufmännische Leiterin der Klinik Akutpsychosomatik  
Qualitätsmanagementbeauftragte Betriebsratsleitung (1x monatlich)  
andere Frequenz

### ▼ Maßnahmen zur Verbesserung der Behandlung

Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation



QMH  
02.10.2019

Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen



Mitarbeiterbefragungen



Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten



QMH  
02.10.2019

Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen



Entlassungsmanagement





QMH  
02.10.2019

Anwendung von standardisierten OP-Checklisten	—
Vollständige Präsentation notwendiger Befunde vor der Operation	—
Zusammenfassung vorhersehbarer kritischer OP-Schritte, -Zeit und erwartetem Blutverlust vor der Operation	—
Vorgehensweise zur Vermeidung von Eingriffs- und Patientenverwechslungen	—
Standards für Aufwachphase und Versorgung nach der Operation	—
Klinisches Notfallmanagement	✓ QMH 02.10.2019
Schmerzmanagement	✓ QMH 02.10.2019
Sturzprophylaxe	✓ QMH 02.10.2019
Standardisiertes Konzept zur Vorbeugung von Wundliegegeschwüren	✓ QMH 02.10.2019
Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen	—
Durchführung interdisziplinärer Fallbesprechungen/-konferenzen	✓ Qualitätszirkel 2018


#### ▼ Einrichtungsinternes Fehlermeldesystem


Tagungsgremium, das die Ereignisse des einrichtungsinternen Fehlermeldesystems bewertet	✓ andere Frequenz
Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit	✓ Die bereits im Vorjahr eingeführten Maßnahmen zur Reduktion der erfassten Stürze wurden ergänzt. Beispielsweise wurde in Zusammenarbeit mit der Physiotherapie die umgehende Dokumentation der Stürze direkt in der Physio-Abteilung verbessert, um eine bessere Auswertung der Stürze durch die PDL zu ermöglichen.
Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum internen Fehlermeldesystem	✓ 31.12.2018

Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen  monatlich

Mitarbeiterschulungen zum internen Fehlermeldesystem und zur Umsetzung der Erkenntnisse  halbjährlich

#### ▼ **Einrichtungübergreifendes Fehlermeldesystem**

Nutzung eines einrichtungübergreifenden Fehlermeldesystems 

Tagungsgremium, das die Ereignisse des einrichtungübergreifenden Fehlermeldesystems bewertet 

### **Ambulanzen**

#### ▼ **Tagesklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie (Krankenhaus für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie Schwerpunkt Essstörungen)**

Art der Ambulanz	Tagesklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
Krankenhaus	MediClin Seepark Klinik
Fachabteilung	Krankenhaus für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie Schwerpunkt Essstörungen
Leistungen der Ambulanz	<ul style="list-style-type: none"><li>• Psychosomatische Tagesklinik</li></ul>

### **Gesetzliche Qualitätssicherung**

#### ▼ **Vorbeugung eines Druckgeschwürs (Dekubitus) durch pflegerische Maßnahmen: Verhältnis der tatsächlichen Anzahl zur vorher erwarteten Anzahl der Patientinnen und Patienten, bei denen während des Krankenhausaufenthalts ein Druckgeschwür (Dekubitus) entstanden ist (nicht berücksichtigt wurden Patientinnen und Patienten, bei denen durch Druck eine nicht wegdrückbare Rötung auf der Haut entstand, aber die Haut noch intakt war (Dekubitus Grad/ Kategorie 1); berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)**



Rechnerisches Ergebnis	0,0 Je niedriger, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	0 bis höchstens 2,31
Bundesergebnis	1,06
Kommentar/Erläuterung der zuständigen Stellen	In den risikoadjustierten Qualitätsindikatoren sind die erwarteten Werte der Krankenhäuser immer größer als 0. Sehr kleine Werte von z.B. 0,001 können aus technischen Gründen nicht dargestellt werden, da nur zwei Nachkommastellen ausgewiesen werden.



Trend	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Untersuchte Fälle (Nenner)	301
Gezählte Ereignisse (Zähler)	0
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	0,17
95%-Vertrauensbereich	0,00 bis 22,77
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Art des Wertes	Qualitätsindikator (QI)
Bezug Zum Verfahren	QSKH

#### [Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)

- ▼ **Vorbeugung eines Druckgeschwürs (Dekubitus) durch pflegerische Maßnahmen: Patientinnen und Patienten, bei denen während des Krankenhausaufenthalts an mindestens einer Stelle ein Druckgeschwür (Dekubitus) entstand: Das Druckgeschwür reichte bis auf die Muskeln, Knochen oder Gelenke und hatte ein Absterben von Muskeln, Knochen oder stützenden Strukturen (z. B. Sehnen oder Gelenkkapseln) zur Folge (Dekubitus Grad/ Kategorie 4)**



Rechnerisches Ergebnis	0,0 % Je niedriger, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	Unerwünschtes Einzelereignis
Bundesergebnis	0,01 %
Trend	➔
Untersuchte Fälle (Nenner)	301
Gezählte Ereignisse (Zähler)	0
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	—
95%-Vertrauensbereich	0,00 bis 1,26
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	unverändert
Art des Wertes	Qualitätsindikator (QI)
Bezug Zum Verfahren	QSKH

#### [Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)

### Nicht-medizinische Serviceangebote

**Hinweis: Die unten stehenden Serviceangebote sind zum Teil kostenpflichtig. Bitte informieren Sie sich hierzu direkt beim jeweiligen Krankenhaus.**

Abschiedsraum
Andachtsraum
Berücksichtigung von besonderen Ernährungsgewohnheiten (im Sinne von Kultursensibilität) vegetarisch leichte Vollkost / bewusst genießen (wenig blähende Lebensmittel) laktosefrei pürierte / weiche Ko (z.B. für Magen-OP-Patienten) muslimisch (ohne Schwein) glutenfrei Fructosemalabsorption, Sorbitintoleranz Histamin (in Ausnahmen) Nickel bedingt Nüsse etc.
Ein-Bett-Zimmer
Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen durch ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen
Fernsehgerät am Bett/im Zimmer Mediennutzung, Kosten pro Tag 1,25 EUR
Gemeinschafts- oder Aufenthaltsraum
Hotelleistungen
Informationsveranstaltungen für Patienten und Patientinnen
Kinderbetreuung
Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen (kostenfrei)
Mutter-Kind-Zimmer
Rooming-in
Schule im Krankenhaus
Schule über elektronische Kommunikationsmittel, z.B. Internet
Schwimmbad/Bewegungsbad
Seelsorge
Telefon am Bett Telefonnutzung, Kosten pro Tag 0,80 EUR Telefonnutzung, Kosten pro Minute ins deutsche Festnetz 0,10 EUR Telefonnutzung, Kosten pro Minute bei eintreffenden Anrufen kostenlos
Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)
Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer
Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen
Zwei-Bett-Zimmer
Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle

## Weitere Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Fortbildung

### ▼ Umsetzung der gesetzlichen Regelung zur Fortbildung im Krankenhaus

Anzahl der Personen, die der Fortbildungspflicht unterliegen	13
davon Nachweispflichtige	2
Nachweispflichtige, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben	2

▼ **Teilnahme an externer Qualitätssicherung nach Landesrecht**

Es wurden keine landesspezifischen, verpflichtenden Qualitätssicherungsmaßnahmen vereinbart.

## Qualitäts- und Beschwerdemanagement

Strukturiertes Beschwerdemanagement	✓
Schriftliches Konzept	✓
Umgang mündliche Beschwerden	✓
Umgang schriftliche Beschwerden	✓
Zeitziele für Rückmeldung	✓
Anonyme Eingabemöglichkeiten von Beschwerden	—
Patientenbefragungen	✓ Die Ergebnisse werden quartalsweise ausgewertet und den Mitarbeitern der Klinik zugänglich gemacht.
Einweiserbefragungen	—
Zentrale Arbeitsgruppe, die sich zum Qualitätsmanagement austauscht	✓ andere Frequenz Kaufmännischer Direktor Chefärztin Kaufmännische Leiterin der Klinik Akutpsychosomatik Qualitätsmanagementbeauftragte Betriebsratsleitung (1x monatlich)

### Verantwortlich Qualitätsmanagement

Qualitätsmanagementbeauftragte Dipl.-Kauffrau Maren König

Tel.: 05824 / 21 - 245

Fax: 05824 / 21 - 200

[maren.koenig@mediclin.de](mailto:maren.koenig@mediclin.de)

### Beschwerdemanagement Ansprechpartner

Qualitätsmanagementbeauftragte Maren König

Tel.: 05824 / 21 - 245

Fax: 05824 / 21 - 200

[maren.koenig@mediclin.de](mailto:maren.koenig@mediclin.de)

### Beschwerdemanagement Patientenfürsprecher

Mitarbeiterin der Rezeption Anne Müller

Tel.: 05824 / 21 - 0

[rezeption.seepark@mediclin.de](mailto:rezeption.seepark@mediclin.de)

Die MediClin Seepar Klinik hat zwei Patientenfürsprecher benannt. Hauptverantwortlich kümmert sich Frau Müller um alle Anliegen und Herr Ebeling unterstützt sie als ihr Stellvertreter.

### **Beschwerdemanagement Patientenfürsprecher**

Mitarbeiter der Physikalischen Abteilung (extern) Wilhelm Ebeling

Tel.: 05824 / 21 - 104

[rezeption.seepark@mediclin.de](mailto:rezeption.seepark@mediclin.de)

Die MediClin Seepar Klinik hat zwei Patientenfürsprecher benannt. Hauptverantwortlich kümmert sich Frau Müller um alle Anliegen und Herr Ebeling unterstützt sie als ihr Stellvertreter.



## **Fachabteilungen**











Psychosomatik/Psychotherapie

### **Legende**

Die Ergebnisse zur Weiterempfehlung sowie zu den weiteren Bewertungskriterien stammen aus der Versichertenbefragung der AOKs, der BARMER und der KKH.

Längere Balken zeigen höhere Zustimmung an. Der Strich zeigt dabei den Durchschnittswert an.

-  Das Ergebnis liegt über dem Durchschnitt für alle Krankenhäuser.
-  Das Ergebnis liegt unter dem Durchschnitt für alle Krankenhäuser.

-  verfügbar
-  nicht verfügbar
-  Das medizinische Gerät ist 24 Stunden täglich verfügbar.
-  Ergebnis qualitativ unauffällig
-  Ergebnis qualitativ auffällig
-  Bewertung nicht vorgesehen, nicht möglich oder noch nicht abgeschlossen
-  Ergebnis qualitativ unauffällig (siehe Kommentar)
-  Ergebnis qualitativ auffällig (siehe Kommentar)
-  Sonstiges (im Kommentarfeld erläutert)
-  keine Angaben / es liegen keine Daten vor

### [Weiterführende Erläuterungen / Hinweise zur Datengrundlage](#)

Letzte Aktualisierung: 14. Januar 2021